

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 78.

Sonntags, den 29. September.

1860.

Bekanntmachung,

für die Ortsgerichte der Amtslandschaft,
einen tollen Hund betr.

Wie bei unterzeichnetem Amte bekannt geworden, ist in den Vormittagsstunden des 25. dieses Monats auf der Frankenberg-Mittweidaer Straße in der Richtung von Frankenberg kommend ein nach allen äußeren Anzeichen von der Tollwuth befallener unbekannter Hund, dessen Beschreibung, soweit thunlich, unten beigefügt ist, bemerkt und in der Nähe des Gehöftes des Kammergutes Sachsenburg erschossen und vorschriftsmäßig verscharrt worden.

Es ergeht daher an die Ortsgerichte der Amtslandschaft hiermit Weisung, darüber, ob ein Hund der beschriebenen Art in ihren resp. Ortschaften abhandelt gekommen, oder in selbigen um die angegebene Zeit oder kurz zuvor gesehen worden, aufs Sorgfältigste zu recherchiren und alle in dieser Beziehung gemachten Wahrnehmungen unverweilt zur Kenntniß des unterzeichneten Amtes zu bringen.

Frankenberg, am 27. September 1860.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Gensel.

Retzholtz.

Beschreibung des Hundes.

Der unbekante Hund war mittler Größe, sogenannter Fuhrmannshund, weiß oder gelblich von Farbe. Derselbe hatte langes zottiges Haar, lange Ruthe und lange Ohren und dürfte daraus, daß die Haare am hintern Theile durch Schmutz zusammengeballt gewesen, abzunehmen sein, daß derselbe längere Zeit wenig oder gar nicht von einer, ihm angewiesenen Stelle hinweggekommen, etwa an der Kette gelegen habe.

Bekanntmachung,

die Einsperrung der Hunde betreffend.

Am 25. September d. J. ist beim Kammergute Sachsenburg ein kleiner, zottiger, schwärzig-gelblicher Fuhrmannshund erschossen worden, welcher allen Anzeichen nach von der Tollwuth befallen gewesen ist.

Da dieser Hund auf der Frankenberg-Mittweidaer Chaussee von Frankenberg her nach dem Schlosse Sachsenburg gekommen und da ein ähnlicher Hund am 25. September früh in hiesiger Stadt (in der Reichstraße und im Gute Neubau) gesehen worden ist, so sind wir veranlaßt, in Gemäßheit § 12 des Mandates vom 2. April 1796 und neuerer Verordnungen zu bestimmen, daß alle Hunde im Stadtbezirke von heute ab, auf zwölf Wochen einzusperrt und dabei gehörig zu überwachen sind, damit, wenn sich an dem einen oder anderen Hunde in Folge erlittener Wunden Zeichen von Tollwuth bemerken lassen, sofort die nöthigen Vorkehrungen getroffen werden können.

Wer das Einsperren seines Hundes unterläßt, hat sich unachtsamlich einer Geldstrafe von — = 25 Ngr. — oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, außerdem aber des Wegfangens des Hundes zu gewärtigen.

Wer an seinem Hunde Spuren von Tollwuth bemerkt, und dies nicht sofort alhier anzeigt, wird mit einer Geldbuße von 5 Thlr. — oder 14tägigem Gefängniß bestraft werden.

Frankenberg, am 22. September 1860.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die an das vereinigte Kirchenrath fälligen Feld-Nachtzinsen sind spätestens bis mit dem 6. Octbr. d. J. abzuführen an

Frankenberg, den 28. Septbr. 1860.

B. Cuno, d. J. K. Vorsteher.

Der tliche s.

Frankenberg, am 27. Septbr. Heute Abend gab das Stadtmusikchor aus Dederan unter Leitung seines Directors Herrn Hugershoff im Hubold'schen Saale ein Concert auf Messinginstrumenten. Wir kannten Herrn Hugershoff von früherher als einen tüchtigen Solobläser und gewandten Dirigenten und waren gespannt, in wie weit es ihm möglich geworden sei, die Leistungen des Stadtmusikchors zu Dederan seinem frühern Militär-Chore in Fertigkeit und Vortrag zu nähern. Wir sahen uns angenehm überrascht. Das 14 Mann starke Chor bot nicht nur durchweg ein nobles Aeußere, sondern zeigte sich so vortrefflich geschult, daß sämtliche Vorträge lebhaften Beifall fanden. Reinheit im Tone, Präcision, Kraft und hinwiederum das schmelzendste Piano sind die vortrefflichen Eigenschaften dieses Chores. Schade, daß das „Mädchen vom Lande“ und andere kleinliche Hindernisse den Saal so leer ließen! Mögen die wackeren Künstler auf ihrer weiteren Fahrt einen besseren Lohn finden, als in Frankenberg!—

Bermischtes.

Leipzig, 25. Septbr. Heute früh starb der Gesanglehrer Karl Böllner, bekannt durch seinen ungemein regen Eifer für die Pflege des Gesanges, namentlich des Gesangs in Männervereinen, die ihm vor nicht langer Zeit erst ihren Dank und ihre Anerkennung durch Veranstaltung eines großen Concerts ausdrückten.

Königsstein, 16. September. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde im Comptoir der sächs. Sandsteincompagnie, welches sich in einem in den Brüchen der Oberkircheleithe erbauten Hause befindet, ein überaus frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe drangen, nachdem sie

sich mit dem in einem der Brüche versteckten Werkzeuge eines Steinbrechers versehen und das Schloß der Hinterthür ausgespißt hatten, in das Haus ein und versuchten den dort aufgestellten eisernen Kassettschrank zu öffnen. Sie sprengten zu diesem Zwecke die an der Thür herunterlaufende Säule theilweise ab, suchten die Schloßer zu öffnen und mit einem schweren Hammer die Thür und die Seitenwände zu zerschlagen. Alle diese Anstrengungen blieben jedoch vergeblich, bis die Diebe dazu verschritten, unter Anwendung einer starken Brechstange den Schrank umzuwuchten und auf den Boden zu werfen. Hierauf scheinen sie ihre Versuche, die äußere Rückwand loszusprengen, begonnen zu haben und nachdem ihnen dies, allem Anscheine nach durch Anwendung von stählernen Keilen, mit vieler Mühe gelungen, haben sie mit außerordentlicher Gewalt mittelst einer sogenannten Spitzhau die zweite Rückenwand zu durchlöchern gesucht. Diese Versuche sind so lange fortgesetzt worden, bis die nahe an einander eingehauenen kleinen Löcher das Einsetzen der Brechstange und das Herauswuchten eines handgroßen Stückes der Eisenplatte möglich machten. Von da an scheint das Zerstörungswerk rascher vorgeschritten zu sein; die Diebe konnten nun in das oben befindliche Tresor hineingreifen, wo sie die Summe von 945 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf. entwendeten, während sie ein altes Kassenbillet und eine Anzahl Coupons, die leicht zu Verräthern werden konnten, vorsichtig zurücließen. Augenscheinlich sind bei der mit vollster Gewalt verübten Zerstörung der Hinterwände des Schanks 3—4, wenn nicht noch mehr Personen thätig gewesen, während Andere vermuthlich Wache gestanden, um die Entdeckung zu verhüten. Eine im Comptoir befindliche und von den Dieben benutzte Stearinkerze war fünf Zoll abgebrannt, so daß die Diebesarbeit mindestens drei bis vier Stunden in Anspruch genommen haben dürfte. Von dem außerordentlichen Getöse, welches die

schwe
ten i
den
von
tere
selbst
wäre
Werk
unge
nung
sonst
gend
bewe
den
Com
Umst
selber
E
man
End
Bren
nige
er ei
lassen
nach
ist,
gena
rissen
E
troff
die
gerin
faun
Bla
sind
wäh
den
noch
gehe
war
was
daß
auf
abg
Hac
vieh
E
Jhr
gest
jun
Si
eine
He
und

schweren Hammerschläge verursachen mußten, konnten in den beiden Schmieden sowohl, als auch in den Wohngebäuden, die sich einige hundert Schritt von dem unbewohnten Comptoir befinden, wie spätere Versuche bestätigten, nichts gehört werden, selbst wenn die dort befindlichen Leute wach gewesen wären. So vereinigte sich Alles; ausgewähltes Werkzeug, physische Gewalt, ausreichende Zeit und ungestörte nächtliche Einsamkeit, um die Bezeichnung „diebesfest“, welche man den Kassenschranken sonst mit Recht beizulegen pflegt, in dem vorliegenden Falle zu nichte zu machen. Im Uebrigen beweist der ganze Vorgang, daß die Diebe mit den Localitäten und sonstigen Einrichtungen im Comptoir vollständig bekannt gewesen sind, ein Umstand, der vielleicht dazu dient; die Spur derselben zu verfolgen.

Lenkersdorf, 19. Septbr. Gestern begrub man hier ein 4jähriges Kind, das ein tragisches Ende genommen. Der Vater des Knaben, der Brennerischenktwirth alhier, verließ nur auf wenige Augenblicke das Schenkhäuschen, in welchem er ein kleines Fläschchen mit Oeum hatte stehen lassen. Das Kind ergreift es, trinkt davon und nach wenigen Stunden war es todt. Merkwürdig ist, daß es am selbigen Tage erst kurz vorher mit genauer Noth dem Tode durchs Ueberfahren entrisen worden war.

Leipzig. Aus den von dem Hagelwetter betroffenen Ortschaften ist zu berichten, daß sich durch die vom Hagel zerschlagenen Futterfelder ein nicht geringes Deficit des Grünfutters jetzt herausstellt; kaum wird von Rüben und Kopfkohl noch ein Blattfutter erlangt werden, ja auch die Häupter sind an den meisten Kopfkohlpflanzen zerschlagen, während Erbsen- und Wickfutterfelder so platt auf den Boden geschlagen worden sind, daß sie bei der noch immer feuchten Witterung in Fäulniß übergehen. Von Obst ist der größte Theil der zu erwartenden Ernte heruntergeschlagen worden, und was noch hängt, ist vom Hagel derart beschädigt, daß es nur wenig Werth hat, da es sich nicht aufbewahren läßt. Viele Landwirthe haben das abgeschlagene Obst gestampft, mit Spreu oder Hacksel vermischt und dasselbe Schweinen, Rindvieh und selbst Schafen verfüttert.

Leipzig, 25. Septbr. (Dr. J.) Ich habe Ihnen von vielem Unglücke zu berichten. Vorgestern und gestern sind im hiesigen Hospitale zwei junge Burschen verstorben. Dem ersten, Namens Gießner, war vor kurzem durch eine Maschine eine Hand zerquetscht und der andere, Namens Heller, war von einem Geschirr überfahren und dabei am Kopfe verletzt worden. Heute ist

der Klempnergefelle Sottschalg, von einem auf der Duertstraße gelegenen Hause, auf dem er mit Ausbesserung einer Dachrinne beschäftigt war, 3 Stoc hoch herabgestürzt und hat in seinem Falle auch noch einen unten vorübergehenden Knaben verletzt. Gleichermäße ist auch der Maurergefelle Wilhelmi aus Sörnewitz bei Dschag von einem in der Nähe der Wasserkunst gelegenen Hause 2 Stoc hoch herabgestürzt. Beide Verunglückte sind bedeutend beschädigt dem Hospitale überliefert worden.

In Griechenland ist die Feigen- und Korinthenerte überschwenglich reich ausgefallen. Letztere Ernte schätzt man auf 120 Mill. venetianische Pfund, d. h. noch einmal soviel als jährlich auf dem Erdenrunde verzehrt wird. Der Preis ist deshalb auch sehr gesunken.

Eine preussische Diaconissin, Fräulein v. Trotha, hat sich nach Beirut in Syrien begeben, um sich daselbst der Pflege verwundeter und kranker Christen zu widmen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis findet die Mitfeier des Michaelifestes statt. Früh 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Dial. Lange. Der Vormittagsgottesdienst beginnt um 8 Uhr. In demselben: Confirmation der Katechumenen, vollzogen vom Herrn Sup. Dr. Körner; Nachmittags predigt Herr Dial. Lange über Apostelgesch. 15, 6. — 12. Freitags, den 5. October, früh 8 Uhr ist Wochenkommunion, wobei Herr Dial. Lange die Beichtrede hält.

Geborene:

Friedrich Wilhelm Despang's, B. u. Korbmachermstrs. h., 1. — Karl Gottfried Schulze's, B. u. Schneidemstrs. h., 1. — Karl Joseph Köhler's, Gutbes. u. Gemeindevorstands in Dittersbach, 6. — Ernst Johann Moriz Bauch's, B. u. Schuhmachermstrs. h., 6. (Diese Geburtsanzeige stand in vor. Nr. irrthümlich unter den Todten.)

Getraute:

Erdmann Pröhl, Weber in Waldsachsen, mit Johanne Christiane Böhme von hier.

Gestorbene:

Gottlob Uhlig, B. u. Wbrmstr. h., 71 J. 4 M., an Blasenkrankheit. — Gustav Adolph Bräunlich, Rentant im hies. königl. Gerichtsamte, 42 J. 2 M., an Gehirnleiden. — Johann Gottfried Köhler's, B. u. Wbrmstrs. h., 6., 5 W., an Abzehrung. — Juv. Julius Eduard Hermann, Christian Friedrich Müller's, B. u. Wagnermstrs. h., 6., 16 J. 9 W. 1 T., am Typhus. — Ernst Johann Moriz Bauch's, B. u. Schuhmachermstrs. h., 6. 14 Tage, am Schlagfluß.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Johann Friedrich Pfeifer's, Bergmanns und Einwohners in Irbersdorf, 6.

Gestorben:

Alexander Maximilian, Christian Friedrich Lange's, Bergmanns und Einwohners in Schönborn, 6., 26 J., an Krämpfen und Schlagfluß.

25 zu wird

6.

r.

rk-

uß

en

em

ule

nd

die

n-

a-

en

uf

re

e-

m

en

it

en

zt

n

d

er

at

;

ve

5

n

e

e

e

e

e

e

e

e

Circus Benz auf dem Neustädter Markt in Chemnitz. Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum der hiesigen Stadt und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den **1. October** mit meiner

ganzen Gesellschaft

hier eintreffe, um auf kurze Dauer in dem eigens hierzu neu erbauten Circus, welcher auf das Beste eingerichtet ist, meine **Vorstellungen** vollkommen auszuführen. In gleicher Weise sind die Zuschauerräume auf das Entsprechendste eingerichtet und ist der Circus auf das Brillanteste mit über 200 Gas-Flammen beleuchtet.

Da mir zum ersten Male das Glück zu Theil wird, in hiesiger Stadt Vorstellungen zu veranstalten, so werde sowohl ich als alle meine Mitglieder bemüht sein, der Erwartung des geehrten Publikums möglichst nachzukommen und lade ich ganz ergebenst zum geneigten Besuche ein.

Das Weitere in späteren Anzeigen.
Chemnitz, den 28. September 1860.

Ernst Benz, Director.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist ächt zu haben

bei
**F. A. Zöllner
& Sohn**
in
Frankenberg.

Großes mechanisches Kunst-Theater in „Drei Rosen.“

Künftigen Sonntag habe ich die Ehre zwei Vorstellungen zu geben:

Erste Vorstellung:
Der Verschwender. Lustspiel in 4 Aufzügen. Zum Schluß: Ein großes Ballet. Einlaß halb 4 Uhr. Anfang halb 5 Uhr.

Zweite Vorstellung:
Die Räuber in Calabrien. Lustspiel in 3 Aufzügen. Darauf: Ballet. Zum Schluß: Der Barbier aus Krähwinkel. Einlaß halb 8 Uhr. Anfang halb 9 Uhr.

Kaspar wird heute dem hochverehrten Publikum einen vergnügten Tag verschaffen.
Um zahlreichen Besuch bitten

Direktor Popsdorf & Eisner.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 1. October, sind die

Vierteljahrsraten

im Comptoir des Unterzeichneten zu entrichten.

Frankenberg, am 27. September 1860.

G. F. Schmidt jun., Vorsitzender des Vorschussvereins.

Das zweite diesjährige

Probeturnen

findet morgenden Sonntag, den 30. Septbr., statt, und laden wir Turner und Turnfreunde hierzu ergebenst ein.

Sämmtliche Turner (gleichviel ob in Turnkleidung oder nicht) haben sich Punkt 2 Uhr im Vereinslokale einzufinden, von wo ab Punkt halb 3 Uhr der Abmarsch nach dem Turnplatz stattfindet.

Nach beendigtem Probeturnen

Hauptversammlung

im Schützenhause.

Der Vorstand.

Zur feier der Stiftung des Frauen-Vereins Alexander

werden hiermit sämmtliche Mitglieder desselben freundlich ersucht und eingeladen, künftigen Sonntag, den 30. September, Abends 7 Uhr, was die geehrten Frauen betrifft, mit ihren Ehemännern, im hiesigen Webermeisterhause sich einzufinden und dieses Fest in einer der Sache angemessenen Weise feiern zu helfen.

Frankenberg, am 25. September 1860.

Das Vereins-Directorium.

Loesch & Steger,

sonst:

Eckhardt & Irmischer,

empfehlen ihr durch Besuch der „Leipziger Messe“ wieder reichassortirtes

Tuchauschnitt- & Modewaaren-Geschäft

zur geneigten Beachtung.

Gleichzeitig bemerken wir, daß das damit verbundene Lager von Knöpfen, Borden, Fischbein, Stahlreifen u. wesentlich vervollständigt ist.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,

6 \mathcal{L} — \mathcal{R} 5 \mathcal{S} gr 1 \mathcal{d}

No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 \mathcal{L}

(reichliche Meße)

13

Schwarzwehl,

1 \mathcal{L}

6

1 Schfl.

1

22

Gunnersdorf, den 29. Septbr. 1860.

G. Bunge.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst erfrischend, verschönernd und mild einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Ngr. — 4 Stück in einem Packet 10 Ngr. — fortwährend **ächt** zu haben in **Frankenberg** bei **Carl Böttcher** am Markt, sowie in **Sannichen** bei **F. W. Schneider** und in **Mittweida** bei **E. H. Landschreiber**.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Die rühmlichst bekannten, von dem Königl. Professor **Dr. Albers** zu **Bonn** autorisirten **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten à 5 Ngr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets zu haben in **Frankenberg** bei **Carl Böttcher** am Markt, sowie auch in **Sannichen** bei **F. W. Schneider**.

Zu gefälliger Beachtung!

Mit der heutigen Nummer endet das 3te diesjährige Quartal d. Bl. Alle rückständigen Beträge für dasselbe werden bei deren Ausgabe erhoben. Zahlreiche gefällige Neubestellungen erbittet sich

Die Wochenblatt-Expedition.

Bekanntmachung.

In Folge ergangener hoher Verordnung dürfen bei der Einnahme der Brandkassengelder k. k. österreichische Gulden, desgleichen Halbe- und Viertelsgulden nicht angenommen und eingerechnet werden.
J. S. Höppner, Einnehmer.

Gummischube,

französische, englische, Wiener und noch andere verschiedene Sorten, bester Qualität, sind in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen stets zu haben bei

Wilhelm Peger, Kirchgasse.

Gesuch.

Ein gesundes kräftiges Mädchen kann sofort dauernde Beschäftigung erhalten. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Gesuch.

Ein reinliches ordentliches Mädchen von 15 bis 17 Jahren findet ein gutes Unterkommen und kann sofort antreten. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

VERLOREN.

Vergangenen Dienstag Abend ist von dem Markte bis zur **Sohr'schen Schankwirthschaft** eine mit **Leinwand** gefütterte **Pferdedecke** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige bei dem **Fuhrmann Berthold** am **Stadtberge** abzugeben.



Fahrgelegenheit nach Chemnitz,

nächsten Sonnabend früh 8 Uhr.
Von nun an fahre ich wöchentlich 2mal dahin.
Bäckermeister Schocke.

Bei **Hermann Conrad** in **Chemnitz** ist erschienen und bei **C. G. Rossberg** in **Frankenberg** zu haben:

Lichtenwalder Park-Polka.

Für das Pianoforte

componirt von

W. Wetterhan.

Preis 7½ Ngr.

Am vergangenen Sonntag ist auf hiesigem **Webermeisterhause** eine schwarze **Tuchmütze** gegen eine dergleichen vertauscht worden. Man bittet um deren Umtausch, **Leichstraße, Nr. 283** bei **August Förster**.

Un
M
Herr
gasse
in d
S
jezt
auf
bring
von
emp
M
I S
A
C.
D
v. A
geze
zum
Wir
geeb
und
recht
I
e
Ma
nam
hän
niß
Sch
M
(no
Da
5 A

An meine geehrtesten Kunden!

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr bei Herrn Schneidermeister Malz, in der Rathhausgasse, sondern bei Herrn Eckelmann am Markt, in der Brauerei, 2 Treppen hoch.

Glücklich über das Vertrauen, welches mir bis jetzt so freundlich geschenkt wurde, hoffe ich auch auf dasselbe in meiner neuen Wohnung und bitte dringend darum.

Oswald Weiser, Damenschneider.

Streichschaalen

von vorzüglicher Güte sind wieder zu haben bei
F. A. Zöllner & Sohn.

Reines Knochenmehl

empfiehlt zu billigem Preis
Mühle zu Dietenhain bei Waldheim.
Eduard Niehle.

Eine Kalbe,

1 Jahr alt, zur Zucht, steht zu verkaufen bei
August John in Langenstriegis.

500 Thlr., 1000 Thlr., 3500 Thlr.
und 20,000 Thlr. sind gegen gute Hypothek auf Landgrundstücke auszuleihen durch
C. S. Böland in Haynichen.

Zur gefälligen Beachtung.

Dem Vernehmen nach wird uns Herr Director v. Borberg im Laufe nächster Woche das ausgezeichnete Lustspiel:

„Der Vicomte v. Lettorieres“
zum ersten Male hier zur Aufführung bringen. Wir machen daher im Interesse der Direction ein geehrtes Publikum besonders darauf aufmerksam, und wünschen, daß diese Vorstellung sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben möge.

Veritas.

Theater in Frankenberg.

Sonntag, den 30. Septbr.: Zum ersten Male: Alonzo Victorino di Moro, genannt: „der schwarze Fritz“, oder: Die verhängnisvolle Nacht auf dem St. Johannis Kirchhofe bei Prag. Großes romantisches Schauspiel in 5 Akten, v. Freiherrn v. Aussenberg.

Montag, den 1. Octbr.: Zum ersten Male (noch neu): Ein Tag auf dem Lande, oder: Das Pfingstfest zu Lauterbach. Lustspiel in 5 Akten, von Dr. Meißner.

Dienstag, den 2. Octbr.: Auf allgemeines Verlangen: Die Zitterthaler. Singspiel in 1 Akt, von Reismüller. Vorher: Zum ersten Male: Ehestands-Exercitien. Solosberg in 1 Akt, von R. Senée.

Hochachtungsvoll

C. v. Borberg.

Gesellschaft **Eintracht**

heute Abend 8 Uhr.

Zum Kirmeßfest

in der Bretmühle zu Ebersdorf ladet für nächsten Sonntag und Montag, an welchen Tagen mit gutem Kuchen und Kaffee, sowie mit Lagerbier, Karpfen, Entenbraten und verschiedenen anderen delikaten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird, recht höflich ein

der Gastwirth Greif.

Zum Kirchweihfest

morgenden Sonntag und nächsten Montag ladet zu verschiedenen Speisen und Getränken ergebenst ein

Lindner in Ebersdorf.

Lichtenwalde.

Sonntag und Montag ladet zum Kirchweihfest ganz ergebenst ein

H. Schneider.

Ergebenste Einladung.

Morgenden Sonntag, zum Erstefeste, wird bei mir von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten, wobei ich mit gutem Kuchen und Kaffee, nebst einem Töpfchen feinem Lagerbier bestens aufwarten werde.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Wittwe Hummisch in Obermühlbach.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgenden Sonntag ladet zu Pflaumenkuchen ergebenst ein

Gastwirth Laudelen.

Gutes fettes Rindfleisch,

à N. 32 $\frac{3}{4}$, ist heute auf dem Markte zu haben bei Robert Günther.

EINBLAUBUNG.

Morgenden Sonntag wird bei mir
öffentliche Tanzmusik
 gehalten, zu welcher ich höflichst einlade.

A. Wagner.

Restauration zum „Civoli“.

Morgenden Sonntag wird von Nachmittags 3
 Uhr an bei mir öffentliche Tanzmusik gehalten, wo-
 bei ich mit **Parisischem, Chemnitzer-Schloß-**
März-Bier und einem guten böhmischen Einfas-
 chem aufwarten werde. Es ladet dazu ergebenst
 ein.

Seiler.

Zum Schlachtfest

nächsten Montag, wobei von Nachmittags 5 Uhr
 an **Wellfleisch**, später **frische Wurst** verspeist
 wird, ladet höflichst ein

der Schenkwrth Benedig.

Ergebene Einladung.

Nächsten Montag halte ich Schlachtfest. Von
 Nachmittags 4 Uhr an wird **Wellfleisch**, später
frische Wurst verspeist. Um zahlreichen Besuch
 bittet

Seiler im Civoli.

Tanzunterricht = Anzeige.

Den hochverehrten Familien hier und in der Um-
 gegend zeige ich hiemit ergebenst an, daß der schon
 vorläufig von mir angekündigte **Tanzkursus** den
 10. Octbr. l. J. seinen Anfang nehmen wird.

Geneigteste Anmeldungen werden in meinem
 Logis, im Gasthaus zum schwarzen Roß, höflichst
 erbeten.

Frankenberg, den 27. Septbr. 1860.

A. Medisch, Lehrer der Tanzkunst.

Theater-Abonnement-Billets 1. Platz
 à Dbd. 2 Thlr., 2. Platz à Dbd. 1
 Thlr., sind fortwährend zu haben bei
**Herrmann Steyer N^o 439 an der
 Bach.**

E. v. Boxberg.

Gute Speisefartoffeln

werden im Einzelnen verkauft beim Stadtgatsbe-
 fiser **Friedrich Wacke jän.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. v. Boxberg in Frankenberg.

Kartoffelsäcke,

von gutem Zwillicht, empfiehlt

A. G. Barthel am Markt.

Zwei halbfette Schweine

stehen zum Verkauf: Neustadt, No. 330.

Ein Weberstuhl

und mehrere Wirthschaftsgeräthe sind zu verkäu-
 fen bei **August Rudolph**, Babergasse 460.

Vermietung.

Eine Bohnstube nebst Kammer und Holzboden
 ist zu vermietten und kann sofort bezogen werden
 in No. 434.

Marktpreise.

Chemnitz, am 26. Septbr. Weizen (Gewicht 159—168
 Pfd.) alt 5 Thlr. 25 Rgr. bis 7 Thlr. 15 Rgr., neu 5
 Thlr. 20 Rgr. bis 7 Thlr. — Rgr., Roggen (159—168
 Pfd.) alt 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. 2½ Rgr., neu 4
 Thlr. 10 Rgr. bis 5 Thlr. — Rgr., Gerste (130—140
 Pfd.) alt 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 20 Rgr., neu 3
 Thlr. — Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Hafer (90—100 Pfd.)
 1 Thlr. 26 Rgr. bis 2 Thlr. 7½ Rgr., Erbsen (170—180
 Pfd.) 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. 7½ Rgr., Raps (—
 — Pfd.) 7 Thlr. 5 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Erd-
 äpfel 1 Thlr. 15 Rgr. bis 1 Thlr. 20 Rgr.

Die Kanne Butter 150 Pf. bis 155 Pf.
 Heu à Str. — Thlr. 27 Rgr. bis 1 Thlr. — Rgr., Stroh
 (1008 Pfd.) à Schock 7 Thlr. — Rgr. bis 8 Thlr. — Rgr.
 Döbeln, den 27. Septbr. An der Börse: Weizen
 wß. 170 Pfd. ong. alt — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. —
 Rgr., desgl. br. 170 Pfd. bez. n. Dual. alt 6 Thlr. 15 Rgr.
 bis 6 Thlr. 20 Rgr., desgl. br. 170 Pfd. neu bez. 6
 Thlr. 5 Rgr. bis 6 Thlr. 10 Rgr., Roggen 160 Pfd.
 bez. n. Dual. 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 15 Rgr.,
 desgl. 160 Pfd. angeb. 4 Thlr. 18 Rgr., neu 160 Pfd.
 bez. 4 Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Gerste 140
 Pfd. angeb. 3 Thlr. 15 Rgr. bis — Thlr. — Rgr.,
 bez. 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Hafer 100 Pfd.
 bez. 2 Thlr. — Rgr. bis 2 Thlr. 5 Rgr., Delsaat 145 Pfd.
 angeb. n. Dual. 6 Thlr. 15 Rgr. bis 7 Thlr. — Rgr.,
 bez. n. Dual. 6 Thlr. 8 Rgr. bis 6 Thlr. 12 Rgr. —
 Spiritus bez. 33 Thlr.

Am Markte: Weizen neu 5 Thlr. 5 Rgr. bis 5 Thlr.
 Thlr. 25 Rgr., Roggen neu 3 Thlr. 15 Rgr., alt 4
 Thlr. 10 Rgr., Gerste 3 Thlr. — Rgr. bis — Thlr.
 — Rgr., Hafer neu 1 Thlr. 15 Rgr., alt 1 Thlr. 20 Rgr.

Die Kanne Butter 120 Pf. bis 132 Pf.
 Roßwein, den 25. Septbr. Weizen 6 Thlr. 10 Rgr.
 bis 6 Thlr. 20 Rgr., Roggen 4 Thlr. — Rgr. bis 4
 Thlr. 18 Rgr., Gerste — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. —
 Rgr., Hafer 1 Thlr. 15 Rgr. bis 1 Thlr. 20 Rgr.

Die Kanne Butter 128 Pf. bis 140 Pf.
 Sonntagsbäcker: **Wtr. Kühn, Wtr. Fischer**
 und **Wtr. Lippoldt** in der Freiburger Gasse.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-
 backen in Haynichen haben die **Wtr. Albricht,**
Edelmann, Schulze sen. und Barth.